

Pressemappe

Ulrichsbergtreffen 2011

AK gegen den kärntner Konsens
u-berg.at

Presseaktionen:

Freitag 16.9.2011

Heldenplatz (Heldentor außen)

Wien

Inhalt

1. **Aktuelles um den Ulrichsberg**
2. **Informationen zum Ulrichsbergtreffen 2011**
3. **Unterstützung und Teilnahme durch politische Parteien**
4. **Unterstützung und Teilnahme durch das Österreichische Bundesheer**

Veranstaltungshinweis

Buchpräsentation:

Friede, Freude, deutscher Eintopf:

Rechte Mythen, NS-Verharmlosung und Antifaschistischer Protest.

hrsg. vom AK gegen den Kärntner Konsens, 2011

05.10.2011, 19.00

Depot – Breite Gasse 3, 1070 Wien

1. Aktuelles um den Ulrichsberg

- a) Neue Gedenktafel für die finnische Freiwilligen-SS
- b) Gedenkstätte mit Mitteln der Stadt Klagenfurt/Celovec instandgesetzt
- c) Eine Bundesheer-Tafel an andere Stelle verlegt

a) Neue Gedenktafel für die finnische Freiwilligen-SS

Zahlreiche Tafeln im Ehrenhain verweisen auf (Waffen-)SS-Einheiten. Die Ulrichsberggemeinschaft inkludiert diese als sogenannte „europäischer Freiwillige“ in ihr Gedenken.

Zu den Tafeln, die an spanische und flämische SS-Einheiten erinnern wurde 2011 eine neue Tafel aufgehängt: Eine für die finnische Freiwilligen-SS.

Damit steht klar, dass die Ulrichsbergtreffen nicht nur weitergehen, sondern auch 2011 aktiv dort fortgesetzt wird, wo man in den 1950ern begann: Bei der Integration der (Waffen-)SS in das Gedächtnis an die „Gefallenen“.

Hintergrund 1: Zwischen 1995 und 2005 besuchte Jörg Haider mehrfach Finnland um an Gedenkfeiern von finnischen SS-Verbänden teilzunehmen.

Hintergrund 2: Die kärntner Gebirgsjäger-Einheiten kämpften nach ihrem Überfall auf Norwegen vorwiegend mit illegalen Nazis in Finnland zusammen, aus denen später die „finnischen Freiwilligen“ in die (Waffen-)SS übernommen wurde. Gemeinsamer Feind: Die Rote Armee.

Hintergrund 3: Teile der finnischen Freiwilligen-SS waren in Klagenfurt/Celovec stationiert, darunter Teile der SS-Panzergrenadier-Division „Wiking“ und „Nordland“. Daraus erklärt sich der „Dank an die Garnisonsstadt Klagenfurt“ auf vielen Tafeln.



b) Gedenkstätte mit Mitteln der Stadt Klagenfurt/Celovec instandgesetzt

Durch die Untersagung der Teilnahme des Bundesheers konnte sich die Ulrichsberggemeinschaft den Transport der betagten Gäste zum Gipfel allein nicht leisten – die Feier wurde abgesagt. 2009 und 2010 war auf dem Gipfel meterhohes Gras und eine kaputte Anlage zu sehen.

Dank mehrerer Zuwendungen und Spenden der – sonst marroden – Stadt Klagenfurt erhielt die Ulrichsberggemeinschaft 2011 mehrere zehntausend Euro, Anfang September noch einmal 11.500 Euro.

Außerdem wurden laut Stadtsenats-Beschluss Magistratsbeamte dazu abgestellt, die Zufahrtswege zum Gipfel anzulegen und die Stätte zu pflegen.

Der Stadtsenatsbeschluss liegt dem AK in Kopie vor; Infos: presse@u-berg.at.

c) Eine Bundesheer-Tafel an andere Stelle verlegt

Darabos ordnete 2009 an, dass das Österreichische Bundesheer fortan die Ulrichsbergfeier nach 49 Jahren nicht mehr mit Transportfahrzeugen, Ehrenwache, Gardesoldaten, Blasmusik und Offiziersteilnahme unterstützen darf.

Auch kündigte er die Verlegung der Gedenktafeln mit Bundesheer-Emblem an.



Die alte Anordnung der Tafeln:

links, obere Reihe: RAD (NS-Organisation), flämische Freiwilligen-SS, K IV-Tafel.

rechts, obere Reihe: Ritterkreuz-Orden (höchster NS-Orden), Bundesheer-Tafel 1 + 2



Die neue Anordnung der Tafeln:

links, obere Reihe: RAD (NS-Organisation), flämische Freiwilligen-SS, Bundesheer-Tafel 1

rechts, obere Reihe: Ritterkreuz-Orden (höchster NS-Orden), Bundesheer-Tafel 2

Fazit:

- Seit den 1960ern hingen zwei Bundesheer-Tafeln neben Tafeln von durch Staatsvertrag und Verbotsgesetz verbotene Organisationen.
- 2011 wird „Tafel 1“ so umgehängt, dass sie nun neben der Tafel der NS-Organisation Reichsarbeitsdienst(RAD) und der flämischen Freiwilligen-SS hängt.
- Tafel 2 bleibt auf gleicher Höhe mit dem Orden der Ritterkreuzträger.

Alle Fotos in voller Auflösung auf Anfrage unter presse@u-berg.at

2. Ulrichsbergtreffen 2011

Obwohl schon seit Jahren heftig umstritten und wegen seiner Nähe zum rechtsextremen Milieu kritisiert, findet auch heuer wieder ein Ulrichsbergtreffen statt.

Die Einladungen zum dieses Wochenende stattfindenden Ulrichsbergtreffen wurden im kleinen – einschlägig in der rechten Szene bekannten Personen und Organisationen – Kreis versandt.

Auch die Homepage (www.ulrichsberggemeinschaft.at), wo noch in den Jahren zuvor das Programm ersichtlich war, ist gelöscht worden.

(Die offizielle Einladung kann bei Bedarf beim AK eingesehen werden.)

Folgendes wird am Wochenende passieren:

Samstag:

Ulrichsbergtreffen - Feier an der Gedenkstätte am Ulrichsberggipfel

13:00 (nach anderen Quellen 11:00)

Programm:

- keine Festreden und Programm wie sonst sondern Kranzniederlage
- Festrede: Peter Steinkellner (ÖVP)
- miteingeladen und mitorganisiert von
 - NPD-Gruppen und Aktionsgruppen aus Deutschland
 - Österreichische Soldatenverbandes Landesgruppe Steiermark/Südburgenland
 - Donauschwäbischen Chor aus Südungarn

Sonntag:

Festveranstaltung, Konzerthaus Klagenfurt (Mießtalerstraße)

Beginn: 10:00

Programm:

- Musik: Blasmusik, Chor, Landeshymne
- Fahneneinzug
- Begrüßung durch den Präsidenten der Ulrichsberggemeinschaft
- Grußworte, Festrede, Landeshymne
- Festrede: Peter Steinkellner (ÖVP)
- Es werden Gäste aus ganz Europa erwartet.

3. Zusagen; Unterstützung und Teilnahmen von politischen Parteien

Das Ulrichsbergtreffen rühmte sich über Jahrzehnte VertreterInnen aller Parteien auf dem Berg begrüßen zu können und ebenso in ihrem Vorstand ausweisen zu können.

ÖVP und SPÖ treten zwar nicht mehr offiziell bei der Feier auf. Sie haben die Ulrichsberggemeinschaft aber kürzlich mit einer großen öffentlichen Subvention der Stadt Klagenfurt bedacht. Die Stadt Klagenfurt schüttet mehrfach und wiederkehrend Subventionen von rund 15.000 Euro an die Ulrichsberggemeinschaft aus. Zuletzt am 13. September 2011 11.500 Euro, alleine für die Instandsetzung der Wege.

Das Treffen ist nun endgültig an den rechtsextremen Rand abgedriftet. Das zeigt die Liste der Teilnehmer. Diese speisen sich aus einem kleinen Pool verschiedener rechtsextremer Parteien aus Österreich und Deutschland.

Übrig bleibt der Ulrichsberggemeinschaft nur der rechte Rand des Politspektrums. Folgende Personen haben sich aus angekündigt:

- **Herbert Haupt**
Ex-Sozialminister, FPK, davor BZÖ/FPÖ
War schon 2010 (Herzogstuhl) einer der letzten Stützen der Feier, so auch in diesem Jahr. Er lädt am Sa. zur Feier am Berg, sowohl laut Aussendung als auch über Facebook.
Anbei: Screenshot Haupt Facebook
- **Robert Faller**
Nationale Volkspartei (NVP)
Die Partei steht und stand erneut in Konflikt mit dem Verbotsgesetz.
Kopierte Teile des Parteiprogramms aus dem NSDAP-Schulprogramm.
Anbei: Screenshot Faller Facebook
- **Kurt Scheuch**
Ex-NR-Abg., Ex-BR-Abg., Klubobmann ktn Landtag seit 2005
schon oft Gast am Ulrichsberg
2008: Grußworte des BZÖ am Ulrichsberg gesprochen
Anbei: Screenshot Scheuch Facebook
- **Manfred Hönig**
Delegierter für die NPD
Anbei: Screenshot Hönig Facebook
- **Otto Höger**
FPÖ-Tirol
Anbei: Screenshot Höger Facebook

„Besonders erschreckend ist die breite Unterstützung dieser von zahlreichen rechtsextremen besuchten, deutschnationalen Veranstaltung durch die jährliche Vergabe öffentlicher Steuermittel der Stadt Klagenfurt und des Landes Kärntens“ so Josefine Broz vom AK gegen den kärntner Konsens..

4. Zusagen und Teilnahmen Bundesheer

2009 hat Minister Darabos die Teilnahme von Bundesheer-Angehörigen verboten. Dieses Verbot hatte zur Folge, dass die Ulrichsberggemeinschaft die Feier absagen musste. Für die Feier 2011 haben sich wieder zahlreiche Bundesheer-Angehörige angekündigt.

- **Josef Paul Puntigam**
 - Brigadier a.D. im Bundesheer
 - Kommandant der Jägerschule in Saalfelden/Salzburg
 - Infanteriechef des Österreichischen Bundesheeres
 - Schrieb ein Vorwort im rechtsextremen Pour le Merite-Verlag, indem auch David Irving (Holocaustleugner) publiziert
 - Nahm jahrelang an der Gebirgsjäger-Feier in Mittenwald (Bayern) teil, was mittlerweile von Minister Darabos verboten wurde.

Mehrere Milizsoldaten und Rekruten des Bundesheeres kündigen ihre Teilnahme an der Feier an. Dies ist eigentlich durch das Verbot von Minister Darabos aus dem Jahr 2009 verboten. Zum Beispiel:

- **Christoph Linshalm**
Anbei: Screenshot Linshalm

2009 nahm Benjamin Fertschai in Bundesheer-Uniform an der Ulrichsberg-Feier teil und verstieß damit gegen das Darabos-Verbot.

- **Benjamin F**
 - Wurde aus der rechtsextremen Burschenschaft Silesia ausgeschlossen
 - RFS-Kandidat für die ÖH-Wahl 2006
 - Wird dem Umfeld von **Alpen-Donau.info** zugerechnet

Sonstige Bezüge zum Bundesheer

Im Ehrenhain des Ulrichsbergs hängen Tafeln mit dem Bundesheer-Emblem. Auf gleicher Höhe mit Tafeln von NS-Organisationen, was laut Verbotsgesetz untersagt ist. Beispiel: Ritterkreuzträger und Reichsarbeitsdienst (RAD).

Alleine die Verwendung des Bundesheer-Emblems ist nicht zulässig. Minister Darabos hat bereits 2006 angekündigt, die Tafeln entfernen oder umhängen zu lassen. Bis heute ist dies nicht passiert.

„Minister Darabos muss seine eigenen Aussagen ernstnehmen und umsetzen. Das bedeutet: Weg mit den Tafeln am Ulrichsberg und Untersagung der Teilnahme an Ulrichsbergtreffen für alle Bundesheerangehörigen!“

Werner Königshofer, der vor Kurzem aus der FPÖ ausgeschlossen wurde, wünscht den Veranstaltern der Ulrichsbergfeier „eine würdige Veranstaltung im kameradschaftlichen Kreis“.